

Die Dividenden-Steigerungs-Rate

Die Dividende ist heute für fast jeden Aktionär ein wichtiger Aspekt. Doch so richtig überlegend wird sie erst, wenn man sie langfristig betrachtet (und natürlich die richtigen Aktien auswählt). Denn es gibt Unternehmen, die schütten nicht nur jedes Jahr Dividende aus, sondern steigern sie auch noch regelmäßig.

Langfristig kann diese Steigerung eine Wirkung entfalten, die alle Erwartungen übertrifft. Manche Unternehmen zahlen schon seit über 50 Jahren jedes Jahr ein bisschen mehr. Und ich kenne etliche Anleger, die haben ihre Aktien seit 20 oder 30 Jahren und kaschieren mittlerweile pro Jahr die Hälfte der einstigen Kaufsumme als Dividende – einige sogar noch mehr.

So lange Zeiträume empfinden die meisten Börsianer allerdings als zu extrem. Wir konzentrieren uns daher auf die jüngere Vergangenheit, genau genommen auf die letzten zehn Jahre. Dazu haben wir die Dividenden-Steigerungs-Rate (DSR).

DSR sagt aus, mit welchem Tempo die Ausschüttung in den letzten zehn Jahren durchschnittlich gestiegen ist. Eine DSR von beispielsweise 12 Prozent bedeutet, dass im Schnitt die Ausschüttung jedes Jahr um 12 Prozent zugelegt hat. Im ersten Jahr wurde vielleicht 1 Euro gezahlt, im nächsten Jahr waren es dann schon 1,12 Euro, im darauffolgenden 1,25 Euro und im dritten Jahr 1,40 Euro ...

Die Anleger, die eine bestimmte Aktie nicht besitzen, bemerken in der Regel auch gar nicht, wie hoch die Dividende dieser Firma über die Jahre steigt. Denn da oft auch der Aktienkurs klettert, bleibt die jeweils aktuelle Rendite meist ähnlich hoch. Sie ist schließlich

das Ergebnis aus dem Verhältnis von aktueller Dividende zu aktuellem Aktienkurs.

Wer die Aktie aber kauft und dauerhaft hält, für den verbessert sich seine persönliche Dividendenrendite kontinuierlich: Sein Einstandskurs bleibt gleich, während die Dividende höher und höher klettert.

Wie berechnet sich die DSR?

$$\text{DSR} = \left(\frac{\text{Dividende heute}}{\text{Dividende vor 10 Jahren}} \right)^{\frac{1}{10}} - 1 \Big) * 100$$

Was ist wichtiger: Rendite oder DSR?

ob sie eher auf eine hohe Anfangsdividende achten sollen oder auf eine hohe DSR. Eine pauschale Antwort darauf gibt es nicht.

Die Dividenden-Steigerungs-Rate ist zweifellos eine spannende Kennzahl. Grundsätzlich nutzt jedoch die schönste DSR nichts (oder zumindest lange Zeit nichts), wenn die Rendite mickrig ist. Anders ausgedrückt: Bei 0,5 Prozent Dividendenrendite macht sich selbst eine 20-prozentige Erhöhung in der Geldbörse kaum bemerkbar. Die Rendite steigt dann auf 0,6 Prozent ... Erst nach zehn Jahren wäre die Dividendenrendite bei 3 Prozent angelangt.

Viele andere Aktien bieten gleich von Anfang an so viel – oder noch mehr. Und das zählt für die meisten Anleger. Wer zum Beispiel als Rentner auf regelmäßige Zusatzeinnahmen aus seinen Aktien angewiesen ist, der wählt wahrscheinlich eher eine Aktie mit hoher Dividende. Ihm sind mögliche Steigerungen der Ausschüttung, die nicht garantiert sind und sich letztlich erst in mittelfristiger Zukunft spürbar auswirken, nicht so wichtig. Er will schon jetzt Bares sehen. Wer hingegen vorhat, lange in einem Unternehmen investiert zu bleiben, und auch nicht unbedingt auf sofortige Einnahmen angewiesen ist, der achtet vermutlich eher auf eine hohe DSR.

Die perfekte Kombination sind natürlich Aktien, die eine ordentliche Anfangsrendite aufweisen UND dazu noch regelmäßig mehr ausschütten.